



Niederschrift
zur Sitzung des Ausschusses für Soziales, Jugend und Familie der Schloss-
Stadt Hückeswagen

Sitzungstermin: 27.10.2015
Sitzungsbeginn: 17:00 Uhr
Sitzungsende: 18:55 Uhr
Ort: im Multifunktionalen
Sitzungsraum, Bahnhofsplatz 8

An der Sitzung nahmen teil:

Vorsitzender

Hager, Wilfried

Bürgermeister

Persian, Dietmar Bürger-
meister ab 18:00 Uhr

Mitglieder

Brüning, Robert
Coenen, Margareta
Gembler, Regine
Heider, Norbert als Vertreter für Frau Thiel
Malecha, Friedhelm als Vertreter für Herrn Bialowons
Mallwitz, Stefan
Noll, Andreas
von Polheim, Sabine
Wachs, Tobias
Werth, Constanze-Julia

von der Verwaltung

Erxleben, Sabine
Kirch, Michael

Sachverständige

Fiebig, Udo bis 18:15 Uhr

Gäste

Haybach, Jutta
Hüttenschmidt, Jutta
Wagner, Hartmut

Es fehlten:

Mitglieder

Bialowons, Andreas

Thiel, Brigitte

Sachverständige

Bobring, Karl Heinz

Gäste

Hackstedt, Barbara

Der Vorsitzende begrüßt die Teilnehmer der Sitzung, die Gäste, die Besucher sowie die Vertreter der Presse.

Der form- und fristgerechte Eingang der Einladungen wird festgestellt.

Einstimmig wird die Änderung der Tagesordnung dahingehend beschlossen, dass der ursprüngliche Top 2 – Bericht der Verwaltung – hinter den ursprünglichen Top 6 – Bericht über die Asylbewerber in Hückeswagen – geschoben wird.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Fragestunde für Einwohner
- 2 Schulsozialarbeit - Vorstellung der neuen Schulsozialarbeiterin **FB II/2837/2015**
- 3 Wohnstätte Lindenhof - Bericht über die Arbeit der Einrichtung **FB II/2838/2015**
- 4 Bericht der Behindertenbeauftragten der Schloss-Stadt Hückeswagen **FB II/2839/2015**
- 5 Bericht über die Asylbewerber in Hückeswagen **FB II/2840/2015**
- 6 Bericht der Verwaltung **FB II/2794/2015**
- 7 Mitteilungen und Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung

- 1 Mitteilungen und Anfragen

Protokoll:

Öffentlicher Teil

zu 1 Fragestunde für Einwohner

Es erfolgen keine Einwohnerfragen.

zu 2 Schulsozialarbeit - Vorstellung der neuen Schulsozialarbeiterin Vorlage: FB II/2837/2015

Frau Katja Hüttenschmidt stellt sich vor und berichtet über ihre Arbeit an den Hückeswagener Schulen. Sie erläutert, dass ihre wöchentliche Arbeitszeit 17,6 Stunden beträgt, ihr Vertrag bis 2017 befristet ist und ihre Hauptaufgabe darin besteht, dass sie über die sog. BuT-Leistungen (Bildung und Teilhabe) berät und bei der Antragstellung Hilfestellung leistet. Ihr Büro befindet sich in der Montanusschule; sie hat jedoch auch feste Sprechzeiten in den anderen Schulen. Sie führt weiter aus, dass sie den Schülern auch bei anderen Problemen, wie z.B. Mobbing, beratend zur Seite steht. Die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten funktioniere sehr gut. Neben Einzelgesprächen führt sie auch vereinzelt Hausbesuche durch.

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Fragen aus dem Ausschuss werden sofort beantwortet.

Ein Flyer über die BuT-Schulsozialarbeit ist als Anlage der Niederschrift beigelegt.

zu 3 Wohnstätte Lindenhof - Bericht über die Arbeit der Einrichtung Vorlage: FB II/2838/2015

Herr Wagner, Leiter der Wohnstätte Lindenhof, berichtet über die Arbeit der Wohnstätte. Er führt aus, dass die Wohnstätte Teil der Oberbergischen Gesellschaft zur Hilfe für psychisch Behinderte mbH (OGB) ist und daher auch Wechsel der Bewohner zwischen den Einrichtungen der OGB möglich sind. Der Lindenhof ist ein Wohnheim für alkohol- und medikamentenabhängige Menschen. Kostenträger der Wohnstätte ist der Landschaftsverband Rheinland (LVR). Der Lindenhof bietet 18 Bewohnern (nur Einzelzimmer) in 3 Wohngruppen Platz. Aktuell befinden sich 5 Frauen und 13 Männer im Lindenhof. In den Wohngruppen wird gemeinsam selber gekocht und auch die Reinigung erfolgt selbständig, da die Wohnstätte Lindenhof keine Wirtschaftskräfte beschäftigt. Auch diese anfallenden hauswirtschaftlichen Arbeiten helfen den Bewohnern.

Priorität der Arbeit im Lindenhof ist die Abstinenzsicherung. Diese wird durch

einen strukturierten Tagesablauf und verschiedene Freizeitangebote unterstützt. Die Wohnstätte Lindenhof bietet darüber hinaus auch Nachbetreuung im sog. Betreuten Wohnen an.

Mit der Behindertenwerkstatt RAPS in Marienheide erfolgt eine gute Zusammenarbeit. Die Bewohner können dort arbeiten. Es werden jedoch auch externe Aufträge für die RAPS übernommen.

Herr Wagner führt weiter aus, dass viele Bewohner dauerhaft oder zumindest viele Jahre im Lindenhof verbleiben. Dies liege an den vielen und schweren Folgeerkrankungen, die die jahrzehntelange Sucht in den meisten Fällen zur Folge hat.

Sollte ein Bewohner aber ausziehen, erfolgt seitens der Wohnstätte auch eine Nachbetreuung, ggf. im Rahmen des Betreuten Wohnens.

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Fragen aus dem Ausschuss werden sofort beantwortet.

Eine Übersicht über die Wohnstätte Lindenhof und die konzeptionellen Grundsätze sind als Anlagen der Niederschrift beigelegt.

**zu 4 Bericht der Behindertenbeauftragten der Schloss-Stadt Hückeswagen
Vorlage: FB II/2839/2015**

Frau Jutta Haybach ist in der Sitzung des Rates der Stadt am 12.06.2014 als Nachfolgerin von Herrn Andreas Gotter zur Behindertenbeauftragten der Stadt bestellt worden.

Frau Haybach stellt sich vor und berichtet über Ihre Arbeit. Sie führt aus, dass sie die Arbeit als Behindertenbeauftragte ehrenamtlich – unabhängig von ihrer Arbeit im Bereich Rente bei der Stadtverwaltung – durchführt. Den Bürgern, die sich bisher an sie gewandt haben, konnte sie beratend zur Seite stehen. Sie erklärt, dass die Zusammenarbeit mit der Verwaltung der Stadt sehr gut funktioniert. Auch die Zusammenarbeit mit dem Verein Mittendrin e.V. – an dessen Vorstandssitzungen sie teilnimmt – habe sich sehr gut entwickelt.

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Fragen aus dem Ausschuss werden sofort beantwortet.

**zu 5 Bericht über die Asylbewerber in Hückeswagen
Vorlage: FB II/2840/2015**

Bevor die Verwaltung über die Asylbewerber in Hückeswagen berichtet, führt der Ausschussvorsitzende an, dass er Mitte Oktober zusammen mit der Verwaltung erneut das Übergangsheim Scheideweg und das neue Übergangsheim Ewald-Gnau-Str. besichtigt hat und feststellen konnte, dass seine Anregungen für den Scheideweg umgesetzt und der Umbau der Ewald-Gnau-Str. sehr gut geworden wären. Seiner Meinung nach würde den Flüchtlingen hier eine gute

Unterbringung geboten.

Im Namen des Ausschusses dankt er dem Bürgermeister, den Mitarbeitern der Verwaltung und auch allen Ehrenamtlern für die enorme Arbeit, die im Bereich Asyl geleistet wird.

Die Verwaltung berichtet über die aktuellen Zahlen im Bereich Asyl und über den verwaltungstechnischen Ablauf von Neuzuweisungen. Zudem wird ein großer Dank an die vielen Ehrenamtler, Weitblick und auch an Kollegen/Kolleginnen anderer interner Fachbereiche (u.a. RGM) ausgesprochen.

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Fragen aus dem Ausschuss werden sofort beantwortet.

Die PowerPoint-Präsentationen über die aktuellen Zahlen und den Ablauf von Neuzuweisungen sind als Anlage der Niederschrift beigelegt.

Zum Ende führt Herr Bürgermeister Persian an, dass die Belastbarkeitsgrenze in der Verwaltung und sicherlich auch bei Ehrenamtlern erreicht ist. Er dankt allen Ehrenamtlern und Weitblick für die sehr gute Arbeit.

Zudem bittet er darum, freie Wohnungen, in denen Flüchtlingen untergebracht werden können, der Verwaltung zu melden.

zu 6 Bericht der Verwaltung

Vorlage: FB II/2794/2015

Herr Bürgermeister Persian teilt mit, dass der Verwaltung aufgrund der zurzeit bestehenden vielfältigen Aufgaben im Bereich der Flüchtlingsbetreuung keine personellen Ressourcen für das Projekt Inklusion zur Verfügung stehen. Eine Begleitung des Projektes durch die Verwaltung ist daher bis auf weiteres leider nicht möglich.

Es wird sich einstimmig darauf verständigt, dass Projekt Inklusion ohne Beteiligung der Verwaltung voranzubringen. Frau Gembler, Herr Heider, Herr Noll und Frau Werth übernehmen die Aufgabe der Fortführung des Projektes Inklusion. Seitens der Verwaltung werden für die Treffen Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. Die Einladung zu einem ersten Treffen wird die Verwaltung nach entsprechender Mitteilung durch Frau Werth übernehmen. Über die Ergebnisse der Tätigkeiten der neuen Arbeitsgruppe ist im Ausschuss zu berichten.

Beschluss:

Der Ausschuss beschließt einstimmig, dass das Projekt Inklusion ohne Beteiligung der Verwaltung vorangebracht wird. Frau Gembler, Herr Heider, Herr Noll und Frau Werth übernehmen die Aufgabe der Fortführung des Projektes Inklusion. Seitens der Verwaltung werden für die Treffen Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt. Die Einladung zu einem ersten Treffen wird die Verwaltung nach entsprechender Mitteilung durch Frau Werth übernehmen. Über die Ergebnisse der Tätigkeiten der neuen Arbeitsgruppe ist im Ausschuss zu be-

richten.

zu 7 Mitteilungen und Anfragen

Streetworker

Die Verwaltung teilt mit, dass Herr Lenger, Streetworker in Hückeswagen, kurzfristig vom DRK von seinen hiesigen Aufgaben entbunden wurde. Herr Lenger ist nun Leiter einer Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge in Ründeroth. Somit gibt es zurzeit keinen Streetworker in Hückeswagen. Wie es mit der Arbeit „Streetwork“ in Hückeswagen weitergeht bleibt abzuwarten.

Für die Richtigkeit:

Datum: 04.11.2015

Wilfried Hager

Sabine Erxleben
Schriftführer/in

Kenntnis genommen:

Bürgermeister o. V.i.A.